



März -
April 2019

Auf den Himmel einlassen ...

Der Fasching neigt sich dem Ende zu und die Kirche begeht die Fastenzeit, als eine Zeit der Vorbereitung auf das größte Fest des Christentums: OSTERN. Am Beginn der Fastenzeit steht das starke *Zeichen des Aschenkreuzes*. Die Asche, die aus den Palmbuschen des letzten Jahres gewonnen wird, dient als Zeichen der Umkehr und der Buße. Schon im alten Bund streuten sich die Menschen Asche auf das Haupt und zerriss die Kleidung, als Zeichen der Trauer

oder der Buße (man hüllt sich in Sack und Asche). Aber auch im Christentum hat die



Asche eine lange Tradition. Als um 1000 herum flächendeckend die Beichte eingeführt wurde, mussten sich alle, die sich schwere Schuld auf sich geladen hatten, einem öffentlichen Bußverfahren unterziehen. Sie wurden am Aschermittwoch in den Stand der Umkehrwilligen aufgenommen. Sie blieben bis zum Aussöhnungstag am Gründonnerstag in diesem Stand. Sie verzichteten auf Wohlbefinden und Wohlgefallen. Dies zeigte sich im Fasten, durch unangenehme oder zerrisse-

Aus dem Inhalt

Auf den Himmel einlassen ...

Seite 1–3

Osterbeichte

Seite 3

Rückbl. Pfarrball

Seite 4

Fastenzeit

Seite 6-7

Rückbl. Panama

Seite 8-9

Heilungsgottes- dienst

Seite 10-11

Reindorf im Bild (Diakonweihe, ...)

Seite 12

Daten u. Termine

Seite 13-16



Fortsetzung auf S. 2

Fortsetzung von Seite 1



ne Kleider und auch in einem ungepflegten Äußeren. In das Haar und das Gesicht wurde Asche gerieben, als Zeichen einer moralischen Todesnähe.

Auch heute wird das Aschenkreuz nicht als Segnung, sondern als *Zeichen der Umkehr und der Vergänglichkeit*, wie es auch der Spruch beim auflegen des Kreuzes besagt, gesehen: „*Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub zurückkehren wirst*“ (Gen 3,19).

Die Fastenzeit lädt uns wieder ein, uns *ganz auf den Himmel einzulassen*. Ist mein Leben ganz auf die Herrlichkeit des Himmels ausgerichtet? Bin ich schon erfüllt von der Freude der Erlösung? Ich denke, dass jeder Mensch immer wieder die Umkehr braucht, dass es immer etwas im Leben gibt, das „besser“ sein könnte oder das man „besser“ machen könnte. So soll die Fastenzeit eine ruhige Zeit werden, eine Zeit der Besinnung und der persönlichen Einkehr. Und dazu



Grafik: Markus Mroz

ist es auch gut, auf einiges zu verzichten, das uns von dieser inneren Ruhe trennen könnte. Bewusst auf das Fernsehen verzichten, den Computer bewusst ausschalten oder erst gar nicht einschalten (wenn es möglich ist), sich bewusst Zeit für das Gebet und für Gott nehmen.

Auch das Fasten, das bewusste Verzicht auf Essen (Süßigkeiten, Fleisch...) oder auch Trinken (Alkohol, Süßgetränke oder Energy-Drinks...), kann uns helfen Gott im Gebet näher zu kommen.

Dies soll uns auch die Augen für die Not der Mitmenschen öffnen. Die Not in unserer Welt ist groß, nicht nur in Afrika oder sonst einem armen Land. Auch bei uns in Wien gibt es viele Nöte, nicht nur materielle, sondern besonders auch geistliche Nöte wie Einsamkeit.

Möge uns diese Fastenzeit Gott und seiner Liebe wieder näher bringen, damit wir auch unseren Mitmenschen näher kommen. Die Auferstehung Jesu soll uns wieder neu

mit der himmlischen Hoffnung erfüllen, damit wir diese Freude und Hoffnung auch in die Welt tragen können.

P. Markus

Die Beichte ist Teil des Prozesses von Umkehr, Buße und Versöhnung. Gemeint ist die Abwendung von einem Leben, das in Schuld verstrickt war, und die Hinwendung zu Gott - der längst auf uns wartet. Und dann erhält man die Zusage: „Deine Sünden sind dir von Gott vergeben!“



(c) Erzbistum Köln

Jeder Gläubige ist nach Erreichen des Unterscheidungsalters verpflichtet, die schweren Sünden wenigstens einmal jährlich, und in jedem Fall vor dem Empfang der heiligen Kommunion, zu beichten. (vgl. KKK 1457)



*Eine besinnliche Fastenzeit und ein gesegnetes Osterfest
wünschen Ihnen die Seelsorger, der Pfarrgemeinderat
sowie alle Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter der Pfarre Reindorf*



MEDJUGORJE-BOTSCHAFT vom 25. Februar

„Liebe Kinder!

Heute rufe ich euch zu einem neuen Leben auf. Es ist nicht wichtig, wie alt ihr seid, öffnet Jesus euer Herz, der euch in dieser Zeit der Gnade verwandeln wird, und ihr werdet wie die Natur in der Liebe Gottes in ein neues Leben geboren werden, und ihr werdet euer Herz für den Himmel und die himmlischen Dinge öffnen. Ich bin immer noch bei euch, weil Gott es mir aus Liebe zu euch erlaubt hat.

Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid. “



Und am Ende entsteht eine Einheit ...

Auch heuer haben die beiden Pfarrmoderatoren unseres Pfarr-Entwicklungsraumes **Pater Andreas und Pater Markus** den Kalasantinerball 2019 mit den Worten „*Alles Walzer*“ gemeinsam eröffnet.



Der Ball ist eine gute Gelegenheit, Christinnen und Christen der anderen Pfarre kennen zu lernen, aber auch eine ideale Bühne für junge und ältere Pfarrmitglieder gemeinsam zu feiern, zu tanzen und sich auszutauschen. Und so war es heuer ein sehr gelungener, gut besuchter Ball mit dem neuen Moderatoren-Team Katharina und Matthias, die charmant durch die Nacht führten.

Zwei aktuelle Pfarrblatt-Interviews am Ende des heurigen Balls:



(c) Christian Zuggler

Rainer St., der heuer mindestens auf seinem 25. Pfarrball war, meinte: „*Es ist einfach immer schön, wenn man das Gefühl hat, dass alle Besucher Freude verspüren, egal welchen Stand, welchen Beruf der Einzelne hat, am Ende gehen Pensionist und Schüler zufrieden heim. Meistens gelingt das auch. Unterschiedliche Menschen zweier Pfarren kommen*

gemeinsam zu einem Fest, oft dauert es eine Stunde oder auch mehr, aber dann wächst Gemeinschaft. Faszinierend, wenn am Ende eine Einheit entsteht, bei welcher der HERR dahinter steht, und so ein Paradies auf Erden sichtbar wird, das er uns versprochen hat.“

Gudrun H. ist auch schon öfters am Ball gewesen: „*Der Pfarrball ist einfach familiär für mich. Es ist immer viel Jugend hier und das löst Begeisterung aus, verleiht dem Ball ganz besondere Atmosphäre. Im Gegensatz zu manch großen Bällen tanzt hier die Jugend auch untereinander, sonst tanzen meist nur Pärchen miteinander. Fast alle Leute kennt man auch vom Sehen und dadurch kommt man leicht ins Gespräch und der Ball wird familiär.*“

Einen herzlichen **Dank an Verena Steger** und an das gesamte **Ballkomitee aus beiden Pfarren** für eine intensive Vorbereitungsarbeit und die gelungene Durchführung dieses schönen Festes!



Family in God

Herzliche Einladung

zu den Familien-Samstagen

Ablauf: gemeinsamer Lobpreis mit den Kindern, Impuls / Kinderprogramm, Pause, Austausch & Fragen / Kinderprogramm, gemeinsamer Abschluss mit allen

Weitere Termine:

23. März,

6. April und 11. Mai

jeweils von **14.00 - 18.00 Uhr**
im Pfarrzentrum

Es freuen sich auf Euer Kommen

Pater Markus, Sr. Edith,
Raimund & Alexandra

Medjugorje-Wallfahrt

13. bis 17. April 2019



Anmel-
dungen
bis 19.
März:
Sr. Anna
oder
in der
Pfarrkanzlei

Autofasten
Heilsam in Bewegung kommen

„Mehr Rad fahren, mehr zu Fuß gehen,
mehr öffentliche Verkehrsmittel ver-
wenden.“ von 6. März - 20. April 2019

Mehr Info zur Aktion:
www.autofasten.at

Wallfahrt nach OÖ St. Lorenz am Mondsee Sa 18. Mai



Tagesfahrt
mit dem
Mariazeller
Verein Rein-
dorf nach St.

Lorenz (Heilige Messe) und Maria
Hilf (Maiandacht) mit Pater Ludwig

Abfahrt: 7.30 (Mariahilfer Str.),
Rückkehr: ca. 20.30 Uhr; **Preis: €35,-**

Anmeldungen und weitere Infos (Folder)
ab Anfang April (Pfarrkanzlei oder direkt
beim Mariazeller Verein)!

Fastenzeit-SMS des Papstes:

Während der **Fastenzeit** bietet die
katholische Kirche wieder eine **SMS-**
Aktion mit Papstgedanken an. Bis
zum Karsamstag erhalten Interes-
sierte an den 40 Tagen der Fastenzeit
kostenlos ein SMS mit Zitaten von
Papst Franziskus. Anmeldung lau-
fend möglich:

Mobilnummer. **0664/6606651**

Eingabe: **PAPST**

Eine Einladung zur Entschleunigung
und Besinnung auf das Wesentliche.

„Vierzig Tage“

Die korrekte Bezeichnung der „Fastenzeit“ lautet eigentlich „österliche Bußzeit“ oder einfach „Vierzig Tage“ (lat. Quadragesima). Das Fasten ist dabei nur ein Aspekt der Vorbereitung auf Ostern. Im Vordergrund stehen zwei andere Aspekte: **die Erinnerung und Vorbereitung auf die Taufe;**



Grafik: Markus Mroz

andererseits **die innere Umkehr (Buße), Gebet und das Hören auf das Wort Gottes und die Werke der Liebe.**

Die christliche Fastenpraxis umfasst daher nicht nur Essen und Trinken, sondern hat eine wichtige spirituelle und soziale Bedeutung. Das Fasten festigt im Glauben, stärkt gegenüber Versuchungen und ermöglicht es, zu helfen und andere zu unterstützen.

In der **Fastenbotschaft** für 2019 meint **Papst Franziskus**: *„Lassen wir diese günstige Zeit nicht nutzlos verstreichen! ... Lassen wir den Egoismus, den auf uns selbst fixierten Blick hinter uns und wenden wir uns Jesu zu; unsere Brüder und Schwestern in Not sollen unsere Nächsten sein, mit denen wir unsere geistlichen und materiellen Güter teilen. ... „Wenn wir uns nicht ständig nach dem Osterfest ausrichten und die Auferstehung als Ziel vor Augen halten, dann ist klar, dass sich am Ende die Logik des Alles-und-sofort und des Immer-mehr-haben-Wollens durchsetzt“*

Quelle: www.erzdiocese-wien.at

Mit vollem Magen lässt sich leicht vom Fasten reden.

Hieronymus (um 347 - 420), Kirchenvater und Heiliger

Anti-Aging: Wenn man spät den Löffel abgeben will, muss man sich immer früh von Messer und Gabel trennen können.

Prof. Dr. med. Gerhard Uhlenbruck

Das Fasten, das Gott am besten gefällt, ist nicht der Verzicht auf Alkohol, Süßigkeiten, Internet oder Fernsehen, sondern der Verzicht auf die Sünde.

Josef Bordat, Publizist und Autor

Quelle: Hartkirchner Pfarrblatt

Vom einfachen Leben, das uns glücklich macht

Durchschnittlich (!) besitzt jeder Mensch angeblich etwa 10.000 Dinge. Und dieser offensichtliche Überfluss an Gütern macht keineswegs nur glücklich.

Die Medien berichteten Anfang des Jahres, dass sich ein Schweizer Tech-Unternehmer (C. Waldburger) selbst von seinen bescheidenen 600 Sachen, die er vor einigen Jahren besaß, belastet fühlte. „*Mein Besitz hat mich in seinen Besitz genommen!*“ Daraufhin gab er alle Dinge, die er aktuell nicht benötigte, in einen Sack, brauchte er diese drei Monate nicht, trennte er sich von diesen Sachen. Er besitzt heute nur mehr 64 Dinge, dabei ist nichts emotional Wertvolles darunter. - Und der Schweizer meint nun: „*Ich kann mich so auf das Wesentliche konzentrieren, auf meine Beziehung zu meiner Verlobten und auf meine Arbeit!*“ (Quelle: Heute, 14.1.2019)

Die Fastenzeit könnte auch für unser Leben eine Chance sein zu entrümpeln. Viele unnötige, uns belastende Sachen haben sich angesammelt, manch Kilo Übergewicht belasten uns auch ...

Immer wieder sagen uns auch unsere Ärzte, dass der freiwillige Nahrungsentzug regenerierend, verjüngend und heilsam für uns ist. So werden etwa spezielle Reinigungsmechanismen angeregt, sozusagen die Müllabfuhr und das Recyclingsystem der Zellen. Es müssen aber nicht immer Radikaldiäten sein, es geht bei der christlichen Essreduktion vor allem auch um das **einfachere** (meist auch viel billigere) **Essen**, das nun in der beginnenden Fastenzeit öfters auf unseren Mittagstisch kommen sollte. Nützlicher Nebeneffekt: man lebt gesünder!

Ein weiterer Aspekt eines einfacheren Lebens ist auch der **ausreichende Schlaf**, den nahezu kein Mensch mehr finden kann. Die **durchschnittliche** Schlafdauer bei 20-40jährigen beträgt 7,1 Stunden, bei 40-60jährigen 6,8 Stunden und sinkt danach auf etwa 6 Stunden. Viele benötigen wesentlich mehr Schlaf als der Durchschnittswert angibt. Bei weniger als 4 Stunden Schlaf steigt jedenfalls das Risiko zu Übergewicht und für Herz-Gefäßkrankungen sehr stark an. (Quelle: Kurier, 13.01.2019)

Einfacher, aber glücklicher Leben - vielleicht einmal ein neuer Fastenvorsatz!

Weltjugendtag mit Papst Franziskus in Panama

Rund 700.000 Jugendliche aus der ganzen Welt, darunter etwa 230 Teilnehmer aus Österreich (und auch aus unseren beiden Pfarren) nahmen am diesjährigen Weltjugendtag vom 22. - 27. Jänner in Panama teil.



(c) www.erzdioezese-wien.at

Wie Jugendliche aller Erdteile, so kamen auch die Österreicher recht unterschiedlich in Mittelamerika an: in größeren und kleinen Gruppen und auch völlig individuell. In Panama selbst trafen dann die meisten Österreicher bei den deutschsprachigen Katechesen zusammen und auch mit dem steirischen **Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschel**.

Der Weltjugendtag stand unter dem Motto „*Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe wie du es gesagt hast.*“ (Lk 1,38). **Papst Franziskus** forderte die Jugendlichen auf, **Maria**, „*die Frau mit dem größten Einfluss aller Zeiten*“ **zum Vorbild zu nehmen**, und wie sie aus tiefsten Herzen „Ja“ zu Gott zu sagen, darauf zu vertrauen, dass er es ist, der unser Leben in seinen Händen trägt. „*Maria ging das Risiko ein und deswegen war sie stark, deswegen ist sie eine Influencerin, ist sie die Influencerin Gottes! Das ‚Ja‘ und der Wunsch zu dienen waren stärker als die Zweifel und Schwierigkeiten.*“



Die Begegnungen während des Programmes beim Weltjugendtag waren wie immer einzigartig. Jugendliche aller Kontinente trafen aufeinander, tauschten kleine Geschenke aus und freuten sich im Glauben. Und dabei wird immer, oft auch unverhofft, das Wunderbare spürbar, das junge Menschen so fasziniert:



„*Diese Stimmung ist jedes Mal aufs Neue wieder ergreifend, überwältigend und ganz und gar einzigartig! Man muss es wirklich einmal erlebt haben.... So empfinde ich auch dieses Mal eine tiefe Dankbarkeit, ein Teil dieser großen Familie Gottes zu sein und fühle mich total beschenkt. So durfte ich beispielsweise bei der Eröffnungsmesse ganz unverhofft inmitten des abgesperrten Korridors bequem auf einem Sessel den Gottesdienst mitfeiern. Das war schon richtig fein. Und solche Erlebnisse begleiteten mich während des gesamten WJT.*“ (Manuela)

WJT in Pressbaum vom 25. bis 27. Jänner 2019

Der Weltjugendtag war heuer in Panama und der Zeitpunkt für Schüler äußerst ungünstig und deshalb hatte die Pfarre Pressbaum mit einem jungen Team unter der Leitung von Pfarrer Herberstein eine zündende Idee. Unter dem Titel „nicht mehr nach Panama geschafft“ lud die Pfarre zu einem Wochenende nach Pressbaum ein.

Wir übernachteten in Turnsälen, wie das so bei Weltjugendtagen üblich ist, nach Burschen und Mädchen getrennt, und sonst gab es ein reichhaltiges Programm. Nach dem Start mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche Pressbaum, gab es einen Kreuzweg ins Sacre Coeur, wo wir ein gutes Abendessen bekamen und danach einen Abend der Barmherzigkeit in der Schulkapelle erlebten.

Am Morgen des nächsten Tages wurden wir von einer Blaskapelle geweckt und das weitere Programm war im Stadtsaal, der sich hinter der Pfarrkirche befindet. Bischof Klaus

Küng brachte uns das Thema dieses Weltjugendtages in einem Vortrag näher. Es war das Wort Mariens: „Siehe ich bin die Magd des Herrn.“ Wir feierten dann

die Heilige Messe mit ihm in der Pfarrkirche. Am Nachmittag dieses Tages hatten wir eine riesen Auswahl an Workshops und wir konnten zwei davon auch mitmachen. Am Abend hat eine Gruppe von Heiligenkreuz eine Jugendvirgil in der Kirche gestaltet.

Am Sonntag stellte sich jede Gruppe, die gekommen war, kurz vor und dann hatten wir eine sehr erheiternde Katechese und tanzten auch mit einer Tanzgruppe gemeinsam. Am Nachmittag kam P. Karl Wallner und feierte mit uns die heilige Messe und wer wollte konnte noch bleiben, um sich Berichte aus Panama anzusehen.

Es war ein wirklich erlebnisreiches Wochenende mit vielen nachhaltigen Eindrücken und mit ganz toller Musik.

Sr. Edith



Sinn und Ziel des Heilungsgottesdienstes

JESUS CHRISTUS hat unzählige Menschen geheilt: Blinde, Gelähmte, Aussätzige, Er hat sogar Tote erweckt und vom Bösen befreit! Es waren Zeichen der anbrechenden Gottesherrschaft. Gott will das Heil der Menschen und zwar „ganzheitlich“! Er hat seiner Kirche den Hl. Geist gesandt um sein Werk fortzuführen und bis zur Wiederkunft diese frohe Botschaft bis an die Grenzen der Erde zu tragen.

Auch nach unseren Heilungsgottesdiensten haben schon manche Teilnehmer bezeugt: „Die Schmerzen waren nicht mehr zu spüren!“ oder „Ich habe diese Wärme im Herzen gespürt!“ u. a. m. Viele kommen immer wieder, weil sie Trost und Hoffnung empfangen. Gott stellt den ganzen



Menschen wieder her, er befreit ihn aus den kränkenden und krankmachenden Lebensumständen. Wer sich für die Liebe Gottes öffnet, wird selbst mit dem Hl. Geist erfüllt und der Friede zieht in sein Herz ein, erfüllt ihn ganz und gar.

Am Beginn der Hl. Messe wenden wir uns an den barmherzigen Gott und bitten ihn, er möge uns unsere Sünden vergeben. Manche Krankheiten haben ja ihren Grund im falschen Verhalten, z. B. Sucht, Gier, Unmäßigkeit, ... Hier braucht es natürlich auch die Bereitschaft zur Umkehr, zur Änderung des Verhaltens. Durch die

Sündenvergebung, bei schweren Sünden durch die Beichte, schenkt Gott die Gnade eines neuen Anfangs!

Durch das Hören des Wortes Gottes (Lesung, Evangelium, Predigt) wird der Glaube gestärkt, der zur Heilung auch notwendig ist. Oft hören wir Zeugnisse von wunderbaren Heilungen, die zu unserer Zeit in der ganzen Welt geschehen. Gott ist uns durch Jesus Christus ganz nahe und dazu heißt es in der Hl. Schrift: „Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden!“ (vgl. Röm. 10,13)

Schwerkranke können oft nicht in die Kirche kommen, für sie treten wir in

den Fürbitten ein. Jesus hat uns ermutigt und verheißen: „Was immer zwei von euch gemeinsam in meinem Namen erbitten, werden sie von meinem himmlischen Vater erhalten!“ (vgl. Mt. 18,19) Menschen mit einem mitfühlenden Herzen haben manchmal auch das Charisma der Heilung, d. h. dass Gott ihre Gebete auffällig oft erhört!



Bei den Heilungsgottesdiensten ist immer klar, dass Jesus es ist, der heilt. So geschieht das Eigentliche beim Empfang der Kommunion, wo jeder Einzelne den Leib Christi empfängt und von Jesus berührt wird. Die Gegenwart Jesu durchdringt den (kranken) Leib, die (verwundete) Seele und den (bekümmerten) Geist des Menschen. Wie die Nahrung aufgenommen wird und in Kraft und Wärme umgesetzt wird, so verwandelt der Leib Christi das Unheil in Heil!

Zum Abschluss hat jeder Messbesucher die Möglichkeit, den Einzelsegen zu empfangen. Der Priester legt ihm die Hände auf und betet für ihn so, wie der Hl. Geist es ihm eingibt. Auch hier spüren die Menschen besonders stark die liebende Zuwendung Gottes. Jeder ist persönlich gemeint, jeder ist einzigartig, keiner ersetzbar. Gott kennt jeden mit Namen, seine Krankheiten, Sorgen und Nöte und liebt ihn unaussprechlich!

Mögen immer mehr Menschen auf diesem Weg Gottes Liebe erfahren und von seiner Barmherzigkeit künden!

P. Gottfried Großsteiner COp

Herr Jesus, schenke mir die Kraft, dass ich all meine Sorgen bei dir abladen und glauben kann, dass du eine Lösung hast für all meine Probleme. Amen.

Heilungs-Gottesdienste

in Reindorf

Sa 9. März und 13. April

jeweils 18.30 Uhr

mit Pater Gottfried

Pater Matthias Gabriel COp - Diakonweihe



Am 24. Februar war es dann so weit: Frater Matthias wurde in der Kalasantinerkirche von Weihbischof Stephan Turnovszky zum Diakon geweiht. Der nunmehrige Diakon Pater Matthias wird das nächste halbe Jahr, wie auch schon zuletzt, mehrere Dienste in unserer Pfarre übernehmen. *Wir gratulieren zur Weihe und wünschen Gottes reichsten Segen in der neuen Funktion als Diakon!*

Dreikönigsmesse - 6.1.2019



EK-Taufferneuerung - 17.2.2019



30 Jahre Ministrant - 3.2.2019



Blasiussegen - 3.2.2019



Es sind verstorben:**im Jänner & Februar:**

BOBER Viktor * 1944
 STEININGER Günter * 1941
 KLEINMAYER Ingrid * 1941
 PUKL Karl * 1930
 SCHLEICH Margaretha * 1942
 KOCH Georg * 1925
 POTAKOWSKYJ Peter * 1955

Es wurde getauft:

Leo Jonas



*Auf Fahrrad,
Motorrad und
Auto ein Zeichen
setzen!*

48. Fußwallfahrt nach Mariazell**Sa 8. bis Mo 10. Juni (Di 11. Juni) 2019**

Anmeldung & Info Anmeldeformular
im Pfarrbüro oder bei Sr. Anna und Sr. Edith

Unsere Wallfahrt ist ein Ausdruck unserer Pilgerreise, Ausdruck einer Sehnsucht nach einer Zukunft, die uns Gott schenken will.

Jugendfestival Medjugorje**Di 30. Juli bis Di 6. August 2019**

„Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ Lk 1,38

Anmeldung & Info mittels Flyer bei Sr. Anna Hartl

Tel. 0664-610 1229 / sr.anna@juengergem.at

bis Fr 2. Juni 2019

***Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für:***

MÄRZ: Um Anerkennung der Rechte christlicher Gemeinschaften: dass christliche Gemeinschaften – vor allem jene, die unter Verfolgung leiden – sich Christus nahe wissen und in ihren Rechten geschützt werden.

APRIL: Für Ärzte und ihre Mitarbeiter/innen in Kriegsgebieten: Für Ärzte und deren humanitäre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in Kriegsgebieten ihr Leben für andere riskieren.

DANKE für Ihre Spenden:**im Jänner:**

Sanierung:	€ 312,41
Heizungskosten:	€ 535,56
Sammlung Missio:	€ 462,57
Sternsingeraktion:	€ 3992,14
KH Barmherzige Brüder:	€ 333,54

im Februar:

Sanierung:	€ 401,27
Heizungskosten:	€ 447,48
Kerzen-Spenden:	€ 850,50
Osteuropahilfe Caritas:	€ 528,45

Herz-Jesu-Freitag

(jeden 1. Fr. im Monat, Pfarrkirche)

17.45 RK, 18.30 Hl. Messe;

bitte eine Blume mitbringen,
danach gestaltete Anbetung bis 21 Uhr

WINTERORDNUNG

**Vom Advent bis zum 18. April
sind Rosenkranz & Hl. Messen:**

- an **Wochentagen** in der geheizten **Marienkappelle** (Zugang: Ölweing. 2, Sakristei-Eingang der Kirche)
- von **Samstagabend bis Sonntagabend** sowie an Feiertagen in der **Kirche**

Weitere Sonntagsgottesdienste im Pfarrgebiet

- ♣ **Kalasantinum**, P. Schwartz-G. 10
Sonntag: 10.30 und 18.30 Uhr
- ♣ **Schulschwestern**, Fünfhausg. 23
Sonntag: 7.30 Uhr

Gottesdienstordnung

Hl. Messen	<u>Sonntag:</u> 8.00, 10.00, 18.30 <u>Wochentag:</u> 8.00 Montag bis Samstag 18.30 Dienstag, Freitag und Samstag
Rosenkranz:	Di, Fr (außer in der Fastenzeit), Sa und Sonntag jeweils 17.45 Uhr vor der Abendmesse
Beichtgelegenheit:	Sonntag 7.45-8.00 und 9.45-10.00; Di, Fr, Sa und So während des Rosenkranzgebets
Anbetung:	werktags 8.30–9.15 / Fr 8.30-17.45 (Kapelle)
Nachtgebet	Freitag nach der Abendmesse: Dank, Fürbitte, Lobpreis bis 21 Uhr (Kapelle)
Seniorenrunde:	am Fr 29. März u.26. April um 15.00 im Pfarrsaal
Pfarrkanzlei:	Mo, Di, Do 8.30–11.00 Uhr sowie Mi 16.00–18.00 Uhr

- Sa 2.3. 17.45 Feierlicher RK des Mariazeller Vereins
- So 3.3. 8. Sonntag im Jahreskreis**
- Mi 6.3. **Aschermittwoch – Fast- und Abstinenztag**
Hl. Messen um 8.00 (Kapelle) und **18.30** (Kirche)
- Fr 8.3. 17.45 Kreuzweg (Kirche), 18.30 Hl. Messe (Marienkapelle)
- Sa 9.3. 18.30 Heilungsgottesdienst
Firlingswochenende in Blumau
- So 10.3. 1. Fastensonntag – Kollekte f. Stromkosten**
10.00 **KiWoGoDi** für Kleinkinder
- Mi 13.3. *Fatimafeier: ab 17.45 NUR in der Kalasantinerkirche (Rosentanz, Hl. Messe, Lichterprozession, Anbetung bis 21 Uhr)*
- Fr 15.3. **Hl. Klemens Maria Hofbauer / Familienfasttag**
17.45 Kreuzweg und Hl. Messe (18.30) in der Marienkapelle
- Fr 15.3., und Sa. 16.3. Einkehrtag mit Pater Ivo Pavić OFM (siehe S. 16)
- Sa 16.3. 10.00 Hl. Messe im Pensionistenwohnhaus / 8.00 Messe Reindorf
15.00 - 18.00 „Herzkinder“-Vortrag (Pfarrzentrum)
17.45 Feierlicher RK mit anschl. Messe des Mariazeller Vereins
- So 17.3. 2. Fastensonntag – Zählsonntag**
Nach allen Hl. Messen Einzelsegen
11.00 – 18.15 Anbetung vor dem Allerheiligsten (Marienkapelle)
- Di 19.3. **Hochfest Hl. Josef - 8.00 Festliche Hl. Messe**
- Fr 22.3. 17.45 Kreuzweg (Kirche), 18.30 Hl. Messe (Marienkapelle)
- Sa. 23.3. 14.00 - 18.00 Familiensamstag im Pfarrzentrum
- So 24.3. 3. Fastensonntag – Kollekte für Sanierungsarbeiten**
- Mo 25.3. **Hochfest Verkündigung des Herrn - 8.00 Festliche Hl. Messe**
- Fr 29.3. 15.00 Seniorengedächtnisfeier
17.00 *Stadtkreuzweg (siehe S. 16) / Kreuzweg in Reindorf entfällt*
- Sa 30.3. 8.00 Seelenmesse für alle im März Verstorbenen
- Achtung: Am 31. März beginnt die Sommerzeit! Uhren umstellen!*
- So 31.3. 4. Fastensonntag (Lactare)**
10.00 **KiWoGoDi** für Kleinkinder



Alle Termine ohne Gewähr; bitte beachten Sie Termin-Veränderungen auch im wöchentlichen Aushang an der Schautafel am Kirchenplatz!

Kreuzwege / Fastenzeit

jeden Freitag (außer 29. März)
um 17.45 Uhr **Pfarrkirche**
anschl. Hl. Messe
in der Kapelle



jeden Donnerstag
Kinderkreuzweg um 16.30 Uhr
(im Rahmen der **Jungscharstunde**)
in der Pfarrkirche

am **Freitag, 29. März**
Stadtkreuzweg: 16.30 Uhr,
Dreifaltigkeitssäule (Graben): Evan-
gelisation; 17.00 Uhr: Kreuzweg
über die Kärntner-Straße zur Kapuzi-
nerkirche; 18.00 Uhr: Hl. Messe mit
Kreuzverehrung (Kapuzinerkirche)

am **Samstag, 13. April**
Kreuzweg durch die Pfarre:
18.30 Uhr Hl. Messe in Reindorf,
anschl. Kreuzweg durch das Pfarr-
gebiet zum Kala.

am **Palmsonntag, 14. April**
Kreuzweg/ Gumpoldskirchen:
14.30 Uhr: Treffpunkt vor der
Pfarrkirche in Gumpoldskirchen

Aschermittwoch 6.3.

Mit der Spendung des
Aschenkreuzes beginnt
die 40tägige Fastenzeit:
8.00-Messe (Kapelle) /
18.30-Messe (Kirche)



Suppensonntag
24. März

nach der 10.00-Uhr-Messe
im Pfarrsaal
Reinerlös für Pfarrcaritas!

Einkehrtage

Jesus heilt auch heute!
mit Pater Ivo Pavić OFM



Fr 15. März,
17.00- 21.00 Uhr
Sa 16. März,
9.00 bis 12.00 Uhr
*in der Pfarrkirche
Reindorf*

Das April-Informationsblatt erscheint am Samstag, 30. März 2019.

Das Pfarrblatt (Mai-Juni) erscheint am Samstag, 27. April 2019.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarre Reindorf
Redaktionsteam: Pater Markus F. Cop, Sr. Edith, Sabrina Seyer, Erwin Matl u. Markus Mroz
F.d.I.v.: P. Markus Fleischmann COP; Reindorfgasse 21, 1150 Wien, Tel. 01/893-24-96;
DVR 0029874 (1792) **e-mail:** pfarrkanzlei@reindorf.at www.reindorf.at

